

Commercial Bote



Wochenzeitung vom 6. Juli bis 13. Juli 2023

Aktuelles Geschehen

Highlight der Woche

Über drei Monate öffnen kulturhistorische Institutionen ihre Türen und speziell gestaltete «Pop-Up Räume» laden ein, mehr über die Geschichte und Ereignisse am jeweiligen Ort zu erfahren. Das Ganze ist mit einer App verbunden, über welche man Fragen in Form einer Schatzsuche beantworten kann. Für Passanten vermitteln historische Marker im öffentlichen Raum einzelne Anekdoten zum Standort, Transit- und Tourismus sowie zu einzelnen Persönlichkeiten. Ein rundum Erlebnis mit Wissensvermittlung an Ort und Stelle, ergänzt durch die App als digitales Angebot.



Die Region vor 200 Jahren

Der Bau der Commercialstrasse verlieh nicht nur dem Güterhandel Flügel, sondern trug auch massgebend an der Entwicklung des Fremdenverkehrs über den Splügen- und San-Bernardino-Pass bei. Auf der Hand liegend, dass sich Thusis als Etappenort ein Stück von diesem Kuchen abschneiden wollte. Um den Tourismus gezielt zu fördern, wurde 1872 ein Verkehrsverein gegründet. Zu dieser Zeit zählte der Ort, der lediglich aus dem Alt- und Neudorf bestand, rund 1000 Einwohner. Mit gezielten Werbeaktionen versuchte der Verkehrsverein, auch internationale Gäste auf Thusis und das Naturwunder der Viamaala-Schlucht aufmerksam zu machen. Mit Erfolg, denn die Logiernächte stiegen und neue Hotels für gehobene Ansprüche entstanden, welche um die Jahrhundertwende zusammen mit den übrigen Beherbergungsstätten über rund 400 Fremdenbetten verfügten.



Die Welt vor 200 Jahren

Im 19. Jahrhundert entwickelte sich der Fremdenverkehr weiter und das Reisen gehörte in der Gesellschaft zum guten Ton. Früher wurde Reisen als «nützlich» erachtet, um schneller in den Süden oder Norden zu gelangen. So wurde es als Vergnügen erlebt und Kutschenfahrten von Chur bis nach Florenz oder Genua waren äusserst beliebt und wurden zahlreich gebucht. Auf dem Weg suchten die Gäste Erholung und Ruhe in den Bergen. Dabei wurde Reisenden aus europäischen Tiefebene oder England empfohlen, zur Schonung des Herzens und zur Gewöhnung an die Höhe einen ein- bis zweiwöchigen Aufenthalt in mittleren Höhen zu buchen - als Akklimatisierung. Der Beginn der Blütezeit vom «erholsamen» Reisen in alpinen Regionen.



Historisches und Anekdoten

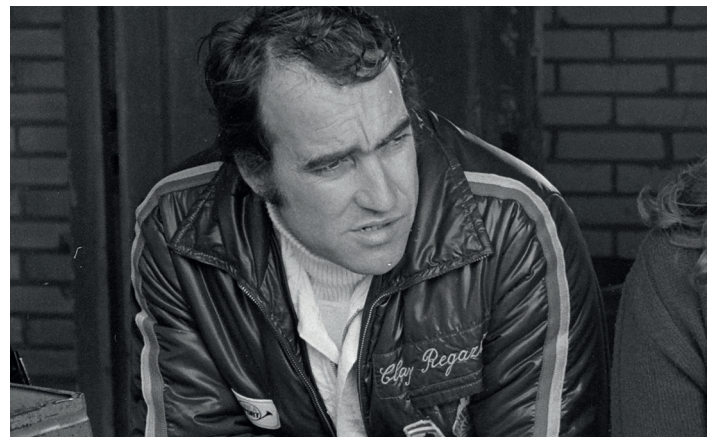
Giulio Pocobelli «Das Natur-Genie»

Anfangs 1817 schritt ein rüstiger Fünziger durch die Region der Misoixer Dörfer und besah die Steigungen für einen neuen, weiteren Strassenverlauf. Giulio Pocobelli, aus Melide TI, wird als Projektverfasser und Bauleiter der «Bernhardin-Route» genannt. Er war ein Naturtalent ohne Ausbildung und sein Wissen beruhte auf ererbter Erfahrung aus der Tradition der Tessiner Baumeister. Da noch keine topografischen Geländeaufnahmen bestanden, musste diese Erfahrung für den Bau reichen. Ergänzend dazu kam die Zusammenarbeit mit dem aufstrebenden Ingenieur Richard La Nicca. So war die Fahrbahn in nur drei Jahren fertig – alles ohne Zement, ohne Dynamit oder maschinelle Hilfe. Ein Zusammenspiel von Kurven, Steigungen und Brücken.



Prominenter Raser in Andeer

Es war nicht das erste Mal, dass das Renn-Gen mit ihm abseits einer Formel-1-Strecke durchging. Clay Regazzoni, Rennfahrer-Legende der 1980er-Jahre, war im Juli 1978 vom Tessin nach Zürich unterwegs, als er mit enorm überhöhter Geschwindigkeit durch Andeer raste. Als ihn die Polizei in Chur aufhielt, stritt er die Raserei ab. Wie beweisen? Es wurde ein Mercedes wie jener von Regazzoni nach Andeer gebracht, die Polizei stellte ein Radargerät auf und Augenzeugen wurden einbestellt. Nach vier Versuchsfahrten waren sich Augenzeugen, Polizei und Richter einig: Regazzoni musste mit 80 anstatt der erlaubten 40 km/h die kurvenreiche Strasse hinabgedonnert sein. 1500 Franken Busse waren die Folge. Und da es nicht der erste Raservorfall war: Führerscheintzug für den Formel-1-Piloten.



Das Verlorna Loch als Zeitzeuge mehrerer Bauepochen

Das «Verlorna Loch» wurde 1818 bis 1821 durch Giulio Pocobelli und Richard La Nicca erbaut. Der Bau war für die damals zur Verfügung stehenden technischen Mittel ein Meisterwerk der Ingenieurskunst. Die historische Strecke wurde ursprünglich für Pferdefuhrwerke ohne Vorspann konzipiert (um den Herausforderungen des damaligen Verkehrs gerecht zu werden) und erlebte 100 Jahre später die Anfänge des Autoverkehrs im Kanton Graubünden. Im Verlorna Loch sind die verschiedenen Bauepochen heute noch sichtbar und so bietet das «Känzeli», als verkehrsgeschichtlicher Zeitzeuge, noch bis heute Durchreisenden einen schönen Ausblick in die Landschaft und zugleich ein mulmiges Gefühl beim Blick in die Tiefe.

200 Jahre
Kulinarik & Genuss

Seit 1823

200
Commercialstrasse



Seitenblicke

Was läuft in unserer Region

Auf der Tageswanderung von San Bernardino über die Bocchetta de Curciusa nach Nufenen zeigen uns Biologe Oliver Dosch und Ornithologe Nicholas Lengacher die Artenvielfalt im weitgehend unberührten Val Curciusa. Von Insekten über Reptilien bis zu Vögeln und Blumen lädt dieses unerschlossene Tal zu vielen Entdeckungen ein. Zudem fasziniert der Areuabach als eines der wenigen noch natürlichen und intakten Gewässern in Graubünden. Sa. 8. Juli, 08.00 Uhr - 18.45 Uhr, San Bernardino. www.naturpark-beverin.ch/jahresthema

Was die Welt zusammenhält

Silvio hat kein Geld. Keine Gehilfen. Keine Schuhe mit glänzenden Schnallen. Er ist der Gehilfe. Und als solcher darf er die Gäste nicht einfach ansprechen. Der blinde Maler und seine Begleiter sind auf der Durchreise. Sie werden nicht lange hier sein und Silvio will unbedingt mit dem Mann sprechen. Er will so unbedingt mit dem Mann sprechen, dass er seine Arbeit noch schneller verrichtet als sonst, damit er die Gelegenheit nicht verpasst. Seine Chance auf seine eigene Geschichte, die nur er erzählen kann. Der Mann spricht Deutsch und hat einen langen Namen. Sein Weinglas ist leer und seine Begleiter sind abgelenkt. Sie beobachten Silvios Schwester, Mia. Und die ist ebenfalls abgelenkt, denn die Schublade klemmt wieder. So bemerkt keiner, wie Silvio sich dem Tisch nähert und plötzlich neben dem Maler steht.

«Was kann ich für Sie tun?», fragt der Mann, noch bevor Silvio seinen Mund öffnen kann.

«Silvio!» zischt Mia ihn quer durch den Raum an. Auch zwei der drei Begleiter haben ihre strengen Blicke nun auf ihn gerichtet.

«Schon gut», spricht der Blinde weiter. «Lasst ihn seine Frage stellen.» Silvio zögert. «Sie wollten mir doch eine Frage stellen, gehe ich richtig in der Annahme?»

Alle starren sie Silvio an. Er räuspert sich.

«Ich, ich wollte Ihnen nur Wein nachschenken», sagt er schliesslich, Schweiß auf der Stirn und seine Hände so zittrig, dass ein Tropfen Rotwein auf den weissen Strumpf des Mannes fällt.

Blick in unsere Nachbarregionen

Am 8. Juli ertönen den beiden Passstrassen entlang knatternde Motorengeräusche. Am Anlass «Celebration Road» fahren historische Fahrzeuge durch die Viamala und unsere Nachbarregionen. Von Chiavenna und San Bernardino aus bis nach Thusis mit Zwischenhalt in Splügen als gemeinsamer Treffpunkt. Dabei werden Fahrer und Zuschauer in die Zeitepoche der Oldtimer entführt und erleben die Strasse in einem Ambiente wie anno dazumal. Ein spezieller, ungezwungener, offener und farbiger Oldtimer-Anlass, der die historischen Fahrzeuge in einen konkreten Kontext mit der Geschichte, den Kunstbauten einer alten Transitstrasse sowie kulturellen und kulinarischen Erlebnissen setzt. www.celebrationroad.ch



Strada Culinaria

Ob vor 200 Jahren oder heute, ob Durchreisende, Gäste oder Einheimische: Früher oder später knurrt der Magen. Damals aber war der Weg auf der Commercialstrasse zu Fuss oder mit Pferdewagen lang und beschwerlich. Esswaren mussten also möglichst lange haltbar sein und auch heute schätzen Gäste langlebige Produkte – was gibt es Schöneres, als ein kulinarisches Andenken der Reise. Darum: Augen auf! Dieser Tradition entsprechend lohnt es sich nach Jubiläumsprodukten aus der Region Ausschau zu halten: Säumerkäse der Dorfkäserei Andeer, Salsiz der Meztga Viamala oder Steinbock-Pasta der Familie Grischo. Zum Verweilen, zum nach Hause nehmen oder für die Weiterreise. Commercialstrasse zum Geniessen.



Region Viamala Programm & Highlights

Programm der nächsten Woche

«Pop-Up» Ausstellungen auf den Spuren der Commercialstrasse

Kulturhistorische Institutionen der Region präsentieren in temporären Räumen historische Objekte und Anekdoten rund um das Jubiläum.

Ab Freitag, 30. Juni 2023, diverse Öffnungszeiten
Diverse Standorte

Erlebnispfad 200 Jahre Commercialstrasse

Wie eine digitale Schatzsuche können über die App an historischen Standorten Fragen beantwortet und Punkte gesammelt werden.

Ab Freitag, 30. Juni 2023
Diverse Standorte

«Celebration Road»

Oldtimer Fahrten durch die Viamala und unsere Nachbarregionen mit zentralem Treffpunkt in Splügen.

Samstag, 8. Juli 2023, von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Von Chiavenna / Bellinzona über Splügen nach Thusis

Korrigendum 1. Ausgabe

Partner: Beitragsfonds Graubündner Kantonalbank

Transitgeschichten: Viamala Brief; vor 550 Jahren

Die Welt vor 200 Jahren: Tambora Vulkan; Ausbruch 1815

Weitere Informationen und Details zu Reservationen unter:
www.commercialstrasse.ch



Programm-Highlight

«Celebration Road»

Der Anlass entführt in die Vergangenheit und bringt historische Fahrzeuge zurück, welche während vielen Jahrzehnten auf dieser Strasse gefahren sind. Ein spezieller, ungezwungener, offener und farbiger Oldtimer-Anlass, der die historischen Fahrzeuge in einen konkreten Kontext mit der Geschichte, den Kunstbauten einer alten Transitstrecke sowie kulturellen und kulinarischen Erlebnissen setzt. Alle sind willkommen, daran teil zu nehmen.

www.celebrationroad.ch

Samstag, 8. Juli 2023, von 09.00 Uhr bis 17.00 Uhr



Impressum

Redaktion:
Viamala Tourismus
Naturpark Beverin

Bilder und Quellenachweis:
Nationaal Archief (CCO) NL
Kulturarchiv Thusis
Naturpark Beverin
ETH-Bibliothek Zürich

Partner:
Beitragsfonds Graubündner Kantonalbank,
Kulturförderung Kanton Graubünden, Pöschli